

Verzicht auf Verbeamtung auf Lebenszeit

Beitrag von „Mikael“ vom 2. März 2010 18:12

Zitat

Original von magister999

Negatives? Du hast als Beamter kein Streikrecht, das ist wahr. Du bekommst, wenigstens in Baden-Württemberg, Mehrarbeitsstunden erst ab der vierten Stunde im Monat bezahlt, während LiA's jede Überstunde bezahlt bekommen.

Aber tatsächlich werden Überstunden bei Beamten fast nie bezahlt, da es genug Gegenrechnungsmöglichkeiten von "Minusstunden" gibt.

Zitat

Es ist bestimmt nicht negativ, dass Du mehr netto hast. Dass Du in die PKV darfst/musst, kann man kontrovers diskutieren, wenn man will. (Ich will es nicht.)

Machen wir uns nichts vor. Die PKV-Beiträge explodieren noch viel stärker als die GKV-Beiträge. Mit der GKV bezahlen die Ärzte ihre Praxis, mit der PKV ihren Lebensstandard.

Zitat

Flexibilität? Auch ein Beamter auf Lebenszeit, also nach der Probezeit, ist nicht lebenslänglich an sein Beamtentum gebunden. Es ist durchaus möglich zu kündigen, wenn man sich unbedingt der rauen Luft der sogenannten freien Wirtschaft aussetzen will. In diesem Fall wird man vom Staat bei der Deutschen Rentenversicherung nachversichert, so dass man am Ende des Berufslebens ebenso viel Rente erhält, wie wenn man nie Beamter gewesen wäre.

Aber es werden nur die Arbeitgeberanteile nachbezahlt. Für die Arbeitnehmeranteile wäre der [Ex-Beamte](#) selbst verantwortlich. Also für die meisten de facto unbezahlbar.

Der größte Nachteil ist die Bindung an den Dienstherrn. Mal eben schnell den Arbeitgeber wechseln geht nicht, jedenfalls dann nicht, wenn man weiter als Lehrer arbeiten will.

Gruß !